

Psychotherapeutenjournal 3/2008 (Vorabdruck, erscheint voraussichtlich 25.09.2008)

Auszug aus dem Artikel „Tag der Heilberufe am 23. Juli 2008 in München“

(...)

Pressegespräch

Eingeleitet wurde der Aktionstag durch ein Pressegespräch. Hier machten die Vertreter der Kammern insbesondere ihre Sorge deutlich, dass durch die zunehmende Ökonomisierung der Gesundheitsversorgung zusammen mit der Zentralisierung und Verstaatlichung wesentlicher Kontrollelemente des Gesundheitswesens eine Wahrung des Ethos und der Qualität der freien Heilberufe durch den Einzelnen und die Selbstverwaltungsorgane erheblich erschwert wird.

Die PTK Bayern hat sich den Forderungen und der Kritik der anderen Heilberufekammern an den derzeitigen gesundheitspolitischen Entwicklungen angeschlossen und erneut deutlich gemacht, dass die

psychotherapeutische Versorgung der Patienten in Bayern gerade vor dem Hintergrund einer stetigen Zunahme von psychischen Erkrankungen nicht ausreichend ist. „Die Patienten finden viel zu oft nicht den Weg zu fachgerechten psychotherapeutischen Angeboten“, erklärte Nikolaus Melcop, Präsident der Kammer. „Dies betrifft insbesondere Kinder und Jugendliche, aber auch andere Gruppen wie z.B. ältere Menschen.“



Die Präsidenten der Heilberufekammern (v.l.n.r.): Theodor Mantel, Ulrich Krötsch, Nikolaus Melcop, Michael Schwarz, H. Hellmut Koch



Nikolaus Melcop

Dr. Melcop erläuterte in diesem Zusammenhang die Gefahren der aktuellen Gesundheitsreform für die psychotherapeutische Versorgung in Bayern, namentlich die Reduzierung der Einnahmen und Einflussmöglichkeiten auf bayerischer Ebene sowie die in ihren Ergebnissen nicht absehbaren Veränderungen der Struktur der Versorgungs- und Vertragsformen, bei denen Psychotherapie derzeit in der Regel entweder keinen oder nur einen marginalen Anteil hat. Als weitere wichtige Fragen für unsere Berufsgruppe wurden die sehr niedrige Vergütung von Psychotherapeut /inn/en und die hohen Kosten der umfangreichen Psychotherapieausbildung angesprochen.

Schließlich wiederholte Dr. Melcop die Besorgnis, dass durch die Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor-/ Mastersystem zukünftig viel zu wenig Masterstudienplätze in Psychologie mit Schwerpunkt in Klinischer Psychologie zur Verfügung stehen, was mittelfristig zu einem erheblichen Nachwuchsmangel führen werde.

Podiumsdiskussion

In der zentralen Veranstaltung des Tags der Heilberufe, der Podiumsdiskussion der Kammerpräsidenten mit den anwesenden Politikern konnte neben einer umfangreichen Diskussion über die Gesundheitsversorgung in Bayern und die Forderungen der anderen Heilberufekammern insbesondere für unsere Berufsgruppe erreicht werden, dass die anwesenden Politiker überwiegend ein klares Votum für den Ausbau einer flächendeckenden psychotherapeutischen Versorgung formulierten.

Frau Staatsministerin Christa Stewens (CSU) verwies auf aktuelle Ergebnisse der Expertenkommission zur Situation der ambulanten Versorgung im Sozialministerium und sprach sich ausdrücklich für die Bereitstellung ausreichender Masterstudienplätze in klinischer Psychologie aus. Frau Stewens erklärte zudem, dass auch das Thema der Vergütung für die praktische Ausbildung der Psychotherapeut/inn/en auf der politischen Tagesordnung stehe.

Herr Martin Zeil, Generalsekretär der FDP in Bayern, erklärte seine Unterstützung für die Forderungen der Kammer nach einer ausreichenden Mindestquote für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und sprach sich für den Einbezug der Kammer in die Krankenhausplanung in Bayern aus.

Der Vertreter der SPD, Herr Friedhelm Esch, sprach sich für eine Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung und für eine Sicherung der Studienplatzkapazitäten für Klinische Psychologie aus.

Die PTK Bayern wird sich dafür einsetzen, positive Ansätze aus der Diskussion mit den Politikern für die psychotherapeutische Versorgung in Bayern weiter voranzubringen und dabei auch die Umsetzung in konkrete Maßnahmen einfordern.

(...)